

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

(Fortsetzung von Seite 81.)

Unter den unehelich Geborenen überwogen also, gleichfalls wie gewöhnlich, die Knaben etwas weniger als unter den ehelich Geborenen; unter denselben waren auch wie in der Regel mehr Todtgeborene. Von den ehelichen Kindern kamen 2,97, von den unehelichen dagegen 3,71 todt zur Welt.

Unter den Geborenen überhaupt waren 53 039 Einzelgeborene und 1429 Mehrgeborene, nämlich 1408 Zwillinge, 21 Drillinge. Von den Mehrgeborenen waren 84 oder 5,88 % todtgeboren (nur Zwillinge). Die Einzelgeborenen stellen jeder eine Niederkunft, die Mehrgeborenen 704 Zwillinge-, 7 Drillingsgeburten, zusammen 711 Mehrgeburten oder Niederkünfte dar; die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 53 750. Auf 1 Niederkunft kamen 1,013 Geburten oder Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,38 Einzelgeborene, 2,58 Zwillinge, 0,04 Drillinge. Auch diese Verhältnisse stimmen fast genau mit denjenigen der Vorjahre überein.

Im Vergleich mit dem Jahre 1886 war die Zahl aller Geborenen um 488, die der Lebendgeborenen um 410 kleiner. Die Abnahme ist eine geringe und die Zahl immer noch etwas höher als im J. 1885. Der seit 1875 von einem außerordentlich hohen Geburtenstande erfolgte Rückgang der Geburtenzahl möchte im Ganzen zum Stillstand gekommen sein und bei der entschiedenen, wenn auch schwachen Neigung der Ehegeschleichen zur Vermehrung, ungeachtet der Schwankungen der Geburtenzahl, doch eine Wiederzunahme derselben zu erwarten sein. — Die Todtgeborenen haben gegen das Vorjahr von 1681 auf 1603 oder von 3,06 auf 2,94 % der Geborenen abgenommen. Die ehelichen Geburten zählten 323, die unehelichen 165 weniger als 1886; die letzteren sind von 8,60 auf 8,37 % der Geborenen zurückgegangen. Auch in diesem Verhältniß zeigen die letzten Jahre unerhebliche Schwankungen und darf auch hier wohl auf eine langsame Umkehr zu günstigeren Zahlen gehofft werden.

Die Mehrgeburten waren im Jahre 1887 zahlreich; sie betragen 2,62 % der Geburten, während sie in den Jahren 1857/87 durchschnittlich nur 2,52 % derselben ausmachten.

(Die Verteilung der Geburten auf die Monate siehe bei den Ehegeschleichen).

II. Gestorbene

	Gestorbene mit Todtgeborenen	Gestorbene ohne Todtgeborene	in ‰ der Einwohner	im 1. Lebensjahr Gestorbene	in ‰ der Geborenen
1878	42 244	40 294	26,1	14 263	24,3
1879	43 322	41 479	26,6	13 931	24,2
1880	41 433	39 695	25,3	13 405	24,0
1881	41 562	39 832	25,3	13 371	24,1
1882	40 528	38 937	24,0	12 363	22,7
1883	37 867	36 221	22,8	11 831	22,3
1884	38 626	37 026	23,3	12 712	23,7
1885	40 029	38 436	24,0	12 576	23,9
1886	39 951	38 270	23,9	13 395	25,1
1887	37 003	35 400	22,1	11 240	21,3

Im Jahre 1887 starben 35 400 Personen, auf 45,2 Einwohner einer oder von 100 Einwohnern 2,21, von 1000 Einwohnern 22,1. Von den Gestorbenen waren 18 081 oder 51,08 % männlich, 17 319 oder 48,92 % weiblich. Für die männliche Bevölkerung betrug die Sterblichkeit 1 auf 43,3 oder auf 100: 2,31, für die weibliche Bevölkerung 1 auf 47,3 oder auf 100: 2,11.

Wenn man die Todtgeborenen den Gestorbenen zurechnet, so beläuft deren Zahl im Jahre 1887 sich auf 37 003 (1 auf 43,3 Einw., auf 1000 Einw. 23,0 Gestorbene).

Nach dem Alter starben im 1. Lebensjahre (unter 1 Jahr alt) 11 240 Kinder (ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt 24 160 Personen; die ersteren machen 31,75 %, die letzteren 68,25 % der Gestorbenen aus.

Die nachfolgende Uebersicht stellt die Verteilung der Gestorbenen auf die erste Lebenszeit und auf fünfjährige Altersklassen dar, sowie den Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen und das Verhältniß der Altersklassen der Gestorbenen zu den Altersklassen der Lebenden bezw. für das 1. Lebensjahr zu der Zahl der 1887 Geborenen und für das 2. Lebensjahr zu jener der Ueberlebenden von den 1886 Geborenen (Zahl der Geborenen abzüglich der 1886 im 1. Lebensjahr Gestorbenen).

Es starben im Jahre 1887.

	in absoluter Zahl			überhaupt in % der Gesamtzahl	in % der Lebenden der Alters- klasse bezw. der Geborenen			das letztere Ver- hältnis war	
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt	1886	1885
am 1. Tage	542	388	930	2,63	1,99	1,52	1,76	1,82	1,79
in der 1. Woche	1 091	720	1 811	5,12	4,00	2,81	3,43	3,58	3,48
im 1. Monat	2 111	1 396	3 507	9,91	7,74	5,46	6,68	8,45	8,16
im 1. Vierteljahr	3 795	2 782	6 577	18,58	13,91	10,97	12,44	14,01	13,44
" 2. "	1 255	1 118	2 368	6,09	4,60	4,35	4,48	5,46	4,98
" 3. "	781	642	1 423	4,02	2,86	2,52	2,69	3,43	3,27
" 4. "	454	418	872	2,46	1,66	1,63	1,65	2,24	2,25
im 1. Jahr, 0 Jahr alt	6 285	4 955	11 240	31,75	23,03	19,87	21,26	25,14	23,92
" 2. " 1 " "	675	741	1 416	4,00	3,38	3,73	3,55	4,45	4,72
" 3. " 2 " "	337	352	689	1,95	1,78	1,82	1,80	1,95	2,19
" 4. " 3 " "	232	208	440	1,24	1,21	1,09	1,15	1,34	1,57
" 5. " 4 " "	169	163	332	0,94	0,89	0,85	0,87	0,87	0,97
0—4 Jahr alt	7 698	6 419	14 117	39,88	7,93	6,58	7,25	8,00	7,78
5—9 " "	379	392	771	2,18	0,41	0,41	0,41	0,46	0,50
10—14 " "	213	239	452	1,28	0,24	0,27	0,26	0,25	0,29
15—19 " "	311	362	673	1,90	0,40	0,47	0,43	0,49	0,54
20—24 " "	454	460	914	2,58	0,70	0,77	0,70	0,79	0,73
25—29 " "	419	497	916	2,59	0,76	0,86	0,81	0,84	0,94
30—39 " "	886	1 009	1 895	5,36	0,93	1,00	0,96	0,98	1,00
40—49 " "	1 295	1 077	2 372	6,70	1,46	1,12	1,28	1,28	1,43
50—59 " "	1 484	1 499	2 983	8,42	2,45	2,16	2,30	2,19	2,33
60—69 " "	2 143	2 291	4 434	12,53	5,16	4,75	4,94	4,66	5,06
70—79 " "	1 977	2 229	4 206	11,88	10,86	11,19	11,03	11,39	11,56
80 Jahre alt und älter	807	844	1 651	4,66	24,23	23,87	24,04	25,44	32,41
unbekanntes Alters	15	1	16	0,04	—	—	—	—	—
im Ganzen	18 081	17 319	35 400	100,00	2,31	2,11	2,21	2,39	2,45

Hiernach sind für 1887 das Alter von 0—4 Jahren mit 39,88 %, dasjenige von 60 Jahren und mehr mit 29,11 %, beide zusammen mit 68,99 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen theilhaft; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte dazu nur 3,18 %, das dritte 5,17 % der Gestorbenen. Von den Kindern des ersten Lebensjahres starben 21,26 %, von denen des zweiten 3,55, des dritten 1,80, des vierten 1,15, des fünften 0,87 %, während von den Kindern von 5—9 Jahren im Ganzen nur 0,41, von denen von 10—14 Jahren nur 0,26 % mit Tod abgingen. In den nächstfolgenden Jahren nimmt die Sterblichkeit wieder zu, bis sie in der Klasse der über 80jährigen mit 24,04 % fast ein Viertel der Lebenden betrug. Die beigelegten Ziffern der zwei Vorjahre waren in nahezu allen Lebensaltern ungünstiger als im Jahre 1887.

Wie gewöhnlich war bei dem weiblichen Geschlecht im Jahre 1887 die Sterblichkeit bis in das zweite Lebensjahr geringer, von da ab bis in die 40er Jahre stärker als beim männlichen Geschlecht, um in den späteren Jahren im Ganzen wieder verhältnismäßig schwächer zu werden.

Im ersten Lebensjahre starben 11 240 Kinder, gegen 13 395 im vorhergehenden Jahre. Die Kindersterblichkeit des ersten Lebensjahres (Tab. II b.) hat von 1853, wo die Beobachtungen beginnen, bis 1865 von 23,3 % der Lebendgeborenen durch mancherlei Schwankungen bis zu 31,4 % im Jahre 1865 zu-, seitdem ziemlich ununterbrochen bis wieder auf 22,3 % im Jahre 1883 abgenommen. 1884 hat eine Steigerung auf 23,7 %, 1885 auf 23,9 % und 1886 auf 26,1 % gebracht, dagegen zeigt 1887 eine erhebliche Abnahme; mit 21,3 % der Geborenen ist die Kindersterblichkeit die geringste in der Reihe der Beobachtungen.

Von den 11 240 im ersten Jahre gestorbenen Kindern waren 6285 Knaben (23,0 % der lebendgeborenen Knaben) und 4955 Mädchen (19,4 % der lebendgeborenen Mädchen); die größere Sterblichkeit der Knaben entspricht der ständigen Regel. Ferner waren davon 9936 ehelich und 1304 außerehelich geboren, erstere machten 20,3 % der ehelichen Lebendgeborenen, letztere 29,7 % der unehelichen Lebendgeborenen aus. Unter den unehelichen Kindern des ersten Lebensjahres war somit die Sterblichkeit erheblich größer als unter den ehelichen.

Auch von den Kindern der nächstfolgenden Lebensjahre starben weniger als im Vorjahr. Während im Jahre 1887, wie schon bemerkt, von den Einjährigen 3,55 % starben, von den Zweijährigen 1,90, von den Dreijährigen 1,15, von den Vierjährigen 0,87, von den Fünf- bis Neunjährigen 0,41, waren die entsprechenden Prozentziffern des Jahres 1886: 4,45, 1,95, 1,34, 0,87 und 0,46.

Die geringeren Zahlen des Jahres 1887 erklären sich zur Genüge aus der niedrigen allgemeinen Sterblichkeit und aus dem schwachen Auftreten der Kinderkrankheiten. Auch in den vorhergehenden Jahren ließen sich die Schwankungen in der Größe der Kindersterblichkeit aus allgemeinen Erscheinungen erklären; es ist somit immer noch kein Anhalt für die Beurtheilung der Frage geboten, ob in der Bewegung der Kindersterblichkeit ein Maß für die Zu- oder Abnahme der verständigen und sorgsamten Kinderpflege zu erkennen ist.

Die allgemeine Sterblichkeit betrug 22,1 auf 1000 Einwohner. Sie war günstiger als die von 1886 (23,9) und der weiter vorhergehenden Jahren überhaupt, wie die Kindersterblichkeit, die geringste in den 48 Beobachtungsjahren. Näher als 1886 kommen in dieser Hinsicht nur 1884 mit 23,3, 1883 mit 22,8, 1860 mit 22,2 und 1856 mit 23,8.

Die folgende Uebersicht bietet den Anhalt zu weiteren Vergleichen, indem sie die Sterblichkeitsziffern (soweit ermittelt) für die Reihe der 48 Beobachtungsjahre darstellt. Dieselbe zeigt, daß auch unter den Uebereinstimmenden im Jahre 1887 die Sterblichkeit besonders gering war, indem nur das Jahr 1860 eine noch niedrigere Ziffer (1,47) aufweist.

Es starben von 100

im Jahr	Erst- jährigen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleineren	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jährigen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleineren	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jährigen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleineren	Ein- wohnern überhaupt
1840	—	—	2,81	1858	26,8	1,79	2,66	1876	24,9	1,70	2,65
1841	—	—	2,76	1859	30,3	1,59	2,64	1877	25,2	1,80	2,73
1842	—	—	2,91	1860	22,8	1,47	2,22	1878	24,3	1,73	2,61
1843	—	—	2,84	1861	29,4	1,66	2,63	1879	24,2	1,82	2,66
1844	—	—	2,74	1862	24,5	1,65	2,45	1880	24,0	1,72	2,58
1845	—	—	2,62	1863	26,4	1,61	2,56	1881	24,1	1,74	2,53
1846	—	—	2,79	1864	25,6	1,69	2,59	1882	22,7	1,74	2,40
1847	—	—	2,75	1865	31,4	1,76	2,90	1883	22,3	1,59	2,28
1848	—	—	2,86	1866	26,6	1,78	2,77	1884	23,7	1,58	2,33
1849	—	—	2,92	1867	27,2	1,65	2,62	1885	23,9	1,67	2,40
1850	—	—	2,64	1868	28,2	1,77	2,77	1886	25,1	1,61	2,39
1851	—	—	2,69	1869	27,9	1,85	2,87	1887	21,3	1,52	2,21
1852	—	—	2,80	1870	30,0	2,04	3,16				
1853	23,3	1,99	2,58	1871	31,3	2,15	3,22	1880/87	23,4	1,61	2,39
1854	23,3	2,08	2,90	1872	26,0	1,68	2,67	1870/79	26,7	1,81	2,80
1855	23,4	1,96	2,59	1873	27,1	1,71	2,78	1860/69	27,1	1,69	2,64
1856	23,2	1,65	2,38	1874	27,3	1,77	2,79	1853/59	26,1	1,81	2,62
1857	27,2	1,73	2,61	1875	27,9	1,77	2,84	1858/87	26,2	1,72	2,67

Nach dem Familienstand setzten sich die Gestorbenen im Jahr 1887 wie folgt zusammen:

	leblich		verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt	im Ganzen
	unter 14 J. alt	über 14 J. alt					
männlich	8 252	2 442	5 158	2 198	16	15	18 081
weiblich	6 998	2 555	4 305	3 445	15	1	17 319
zusammen	15 250	4 997	9 463	5 643	31	16	35 400

Von 100 Personen dieser Abtheilungen starben:

männlich	2,97	1,13	1,91	7,66	4,81	—	2,31
weiblich	2,49	1,20	1,66	5,17	2,09	—	2,11
zusammen	2,73	1,12	1,82	5,92	2,84	—	2,21

(Die Vertheilung der Gestorbenen auf die Monate des Jahres 1887 s. bei den Eheschlüssen.)

III. Ueberschuß der Geborenen.

Im Jahre 1887 war die Zahl der Geborenen um 17 465 größer als die Zahl der Gestorbenen. Der Ueberschuß der Geborenen war der größte seit dem Jahr 1878. Die Bevölkerung würde in Folge desselben um mehr als 1 Prozent (1,09) zugenommen haben, wenn nicht der Wegzug aus dem Lande den Zuzug zu überwiegen und den Zuwachs durch die Geburten größtentheils auszugleichen pflegte (siehe unten bei V).